

Workshop 1b: Willkommenskultur – Ankommen

Moderation: Welcome Center Heilbronn-Franken und Stabsstelle Partizipation und Integration der Stadt Heilbronn



Willkommenskultur: Ankommen

Vielfalt ist unsere Zukunft!



→→ Abb. 02: Zusammensetzung der 120.663 Einwohner/innen in Heilbronn zum 31.12.2013 nach Zuwanderungsgeschichte und Herkunftsländern



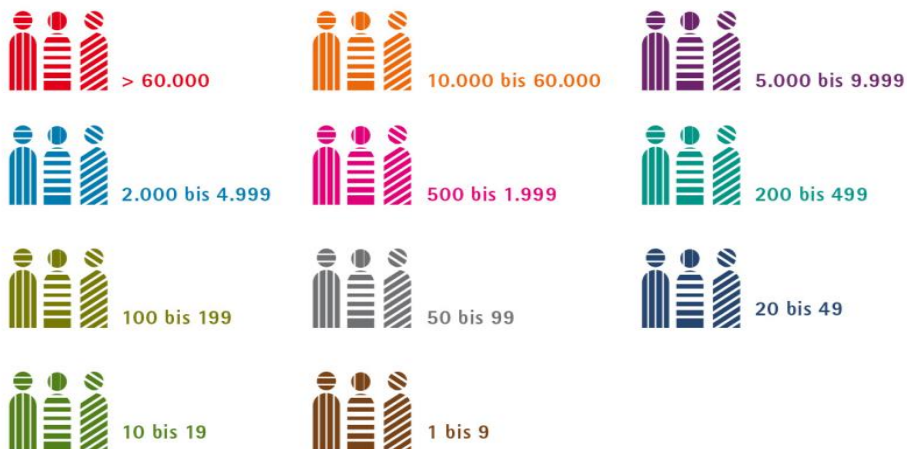
Deutsch ohne Zuwanderungsgeschichte



Deutsch mit Zuwanderungsgeschichte: Personen, die nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer/-innen und alle in Deutschland Geborene mit zumindest einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.



nichtdeutsch/Ausländer

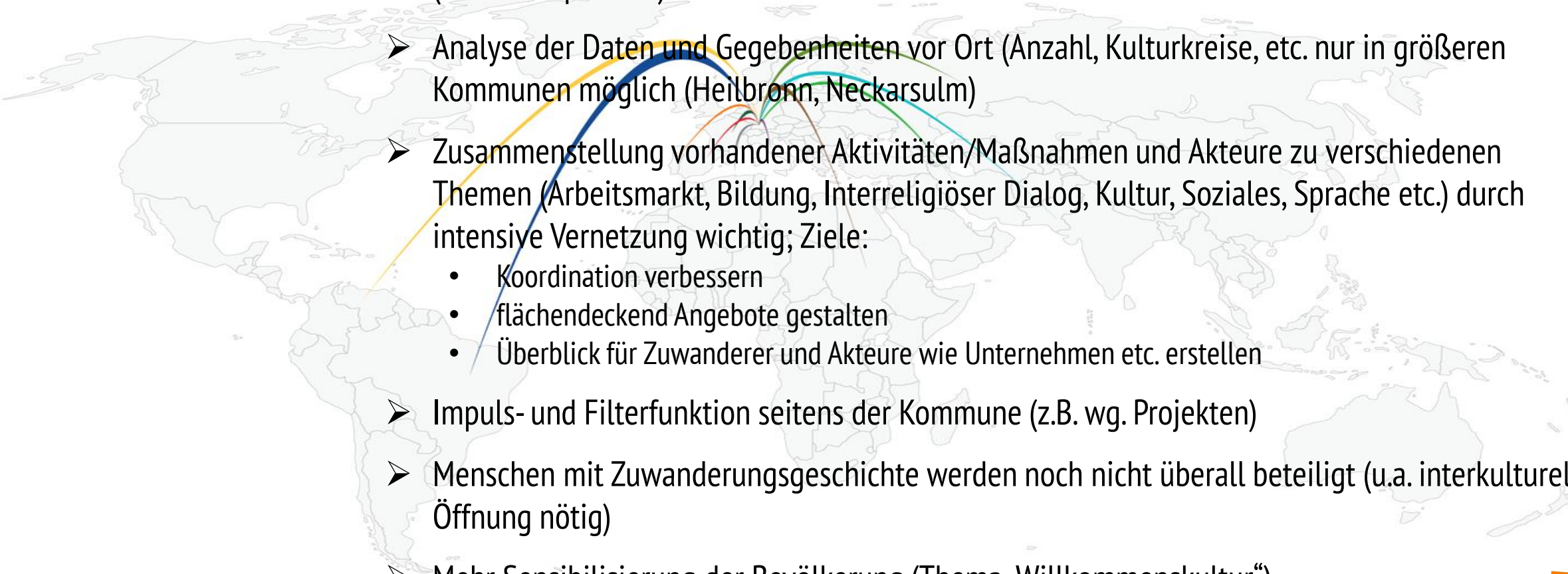


Deutschland	62.193	Türkei	4.987	8.091	ehemal. Jugoslawien	2.261	4.757	
Rumänien	5.094	1.206	Polen	4.053	1.009	Russische Föderation	3.566	488
Kasachstan	3.793	159	Italien	918	2.376	Sowjetunion (historisch)	1.236	
Griechenland	259	926	Tschechische Republik	655	97	Ukraine	482	218
Irak	295	391	Ungarn	349	271	USA	382	202
Österreich	274	268	Spanien	150	334	Frankreich	153	196
Sri Lanka	163	143	Tadschikistan	277	10	Portugal	67	260
Syrien	124	141	Indien	63	186	Vietnam	125	155
Kirgistan	208	25	Pakistan	115	145	China	81	158
Iran	121	81	Moldau	162	25	Philippinen	127	85
Litauen	53	98	Tunesien	77	88	Kamerun	49	161
Libanon	78	40	Großbritannien	66	90	Iran	77	46
Usbekistan	88	21	Afghanistan	77	46	Libanon	78	40
Ägypten	44	19	Brasilien	66	69	Niederlande	47	69
Albanien	20	34	Marokko	73	64	Schweiz	87	29
Eritrea	36	12	Liban	78	40	Slowakei	45	70
Peru	29	12	Usbekistan	88	21	Algerien	50	47
Malaysia	36	36	Ägypten	44	19	Weißrussland	36	43
Kuba	13	19	Lettland	20	41	Georgien	33	25
Indonesien	11	17	Schweden	23	38	Südafrika	38	12
Turkmenistan	17	6	Albanien	20	34	Togo	14	37
Jordanien	7	15	Eritrea	36	12	Südafrika	38	12
Nepal	5	14	Äthiopien	34	14	Kanada	21	21
Sierra Leone	5	10	Estland	33	9	Peru	29	12
Kongo, Republik	2	10	Kanada	21	21	Belgien	20	20
Bolivien	5	6	Peru	29	12	Australien	21	17
Ecuador	3	6	Malaysia	36	36	Kolumbien	22	15
Libyen	5	1	Ghana	18	17	Malaysia	36	36
Neuseeland	3	2	Aserbajdschan	17	18	Ghana	18	17
Guatemala	3	1	Korea, Republik	11	23	Aserbajdschan	17	18
Gabun	3	1	Kuba	13	19	Korea, Republik	11	23
Burkina Faso	2	1	Mexiko	13	17	Kuba	13	19
Laos, Dem. Volksrep.	2	1	Japan	10	20	Mexiko	13	17
Guinea-Bissau	1	1	Indonesien	11	17	Japan	10	20
Sao Tome und Principe	1	1	Finland	9	18	Indonesien	11	17
Burundi	1	1	Gambia	6	21	Finland	9	18
Brit. abh. Geb. in Afrika	1	1	Dänemark	7	17	Gambia	6	21
Costa-Rica	1	1	Turkmenistan	17	6	Dänemark	7	17
Nicaragua	1	1	Jordanien	7	15	Turkmenistan	17	6
Trinidad und Tobago	1	1	Norwegen	11	10	Jordanien	7	15
Komoren	1	1	Angola	7	13	Norwegen	11	10
staatenlos	35	ungeklärt	3	21	Venezuela	8	11	
ohne Angabe	1.114	1	Nepal	5	14	Venezuela	8	11
Gesamt	62.193	33.558	24.912	120.663	Chile	9	8	

Gesamt 62.193 33.558 24.912 | 120.663

Quelle: Kommunales Melderegister

Ist-Situation...

- 
- Herausforderung durch starke Neuzuwanderung und nachholende Integration gleichzeitig (hohe Komplexität)
 - Analyse der Daten und Gegebenheiten vor Ort (Anzahl, Kulturkreise, etc. nur in größeren Kommunen möglich (Heilbronn, Neckarsulm))
 - Zusammenstellung vorhandener Aktivitäten/Maßnahmen und Akteure zu verschiedenen Themen (Arbeitsmarkt, Bildung, Interreligiöser Dialog, Kultur, Soziales, Sprache etc.) durch intensive Vernetzung wichtig; Ziele:
 - Koordination verbessern
 - flächendeckend Angebote gestalten
 - Überblick für Zuwanderer und Akteure wie Unternehmen etc. erstellen
 - Impuls- und Filterfunktion seitens der Kommune (z.B. wg. Projekten)
 - Menschen mit Zuwanderungsgeschichte werden noch nicht überall beteiligt (u.a. interkulturelle Öffnung nötig)
 - Mehr Sensibilisierung der Bevölkerung (Thema „Willkommenskultur“)

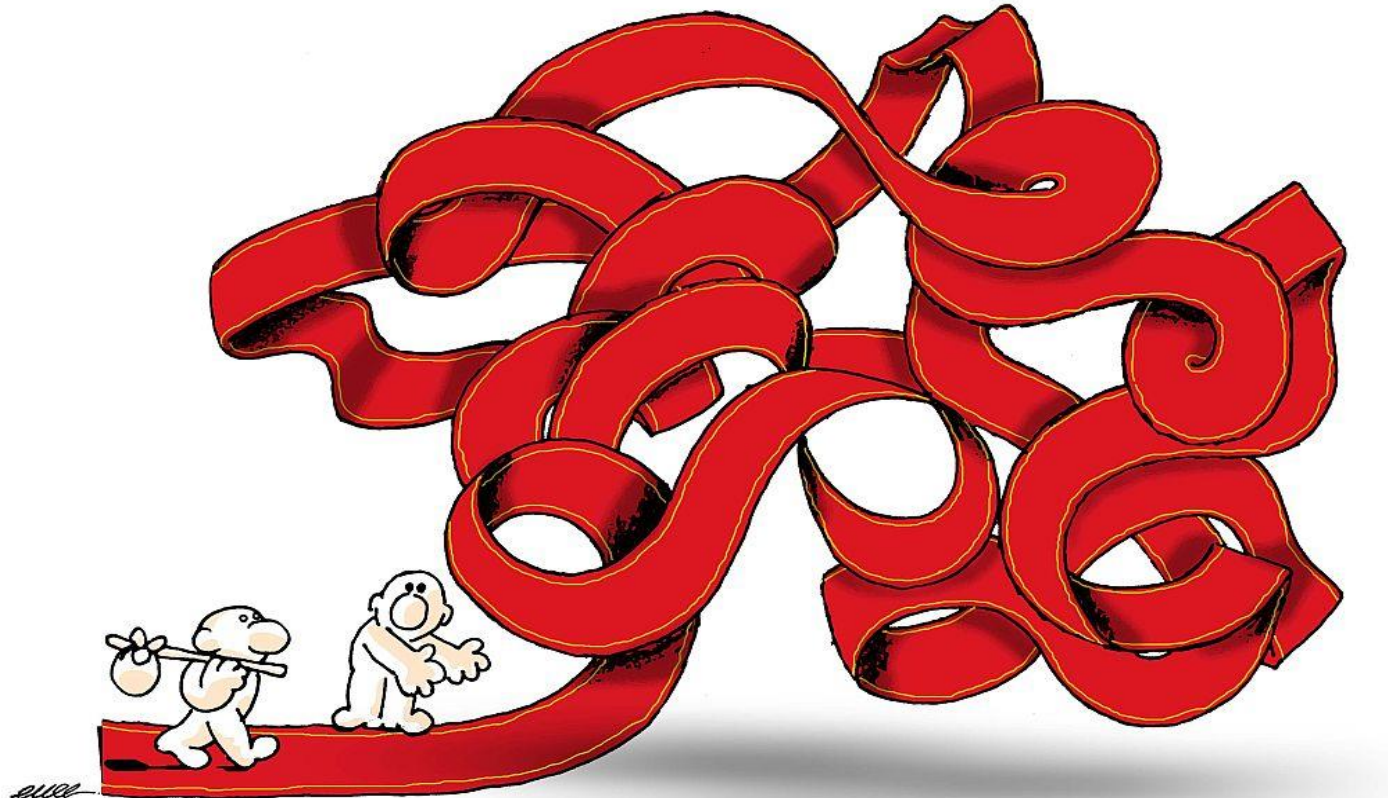
Welche Strukturen sind für Sie hilfreich?

- Integrationsbeauftragte in den Städten und Landkreisen (derzeit Ausbau)
 - Filterfunktion und Übersicht
 - starke Vernetzungen in allen Handlungsfeldern (Arbeitsmarkt, Bildung, Interreligiöser Dialog, Kultur, Soziales, Sprache etc.); z.B.
 - Netzwerk Anerkennung beruflicher Qualifikationen (IHK, HWK, Agentur für Arbeit etc.)
 - Übersicht über Integrationskursträger und -kurse
 - Clearingstelle für neu zugewanderte Familien (Übersicht über Sprachförderklassen an den Schulen)
 - eigene Mittlernetzwerke (Sprachmittler in Schulen und Kindergärten (Eltern-Multiplikatoren), Kulturelle Mittler in Beratungsstellen etc.)
 - Enger Kontakt zu Migrantenorganisationen (soziale Kontakte)
 - Angebot von Fachtagen und Veranstaltungen zu div. Themen
 - Koordination und Initiierung von Maßnahmen und Projekten
- Integrationsbeiräte / Runde Tische in den Städten und Kommunen
- Anlaufstellen in den Agenturen für Arbeit (Arbeitgeberservice)
- Migrationsberatungsstellen in Stadt- und Landkreisen (soziale Beratung)
- Weitere Akteure (Welcome Center, Wirtschaftsförderungen etc. als Lotsen)

Thema: Strukturen und Anlaufstellen

Fragen:

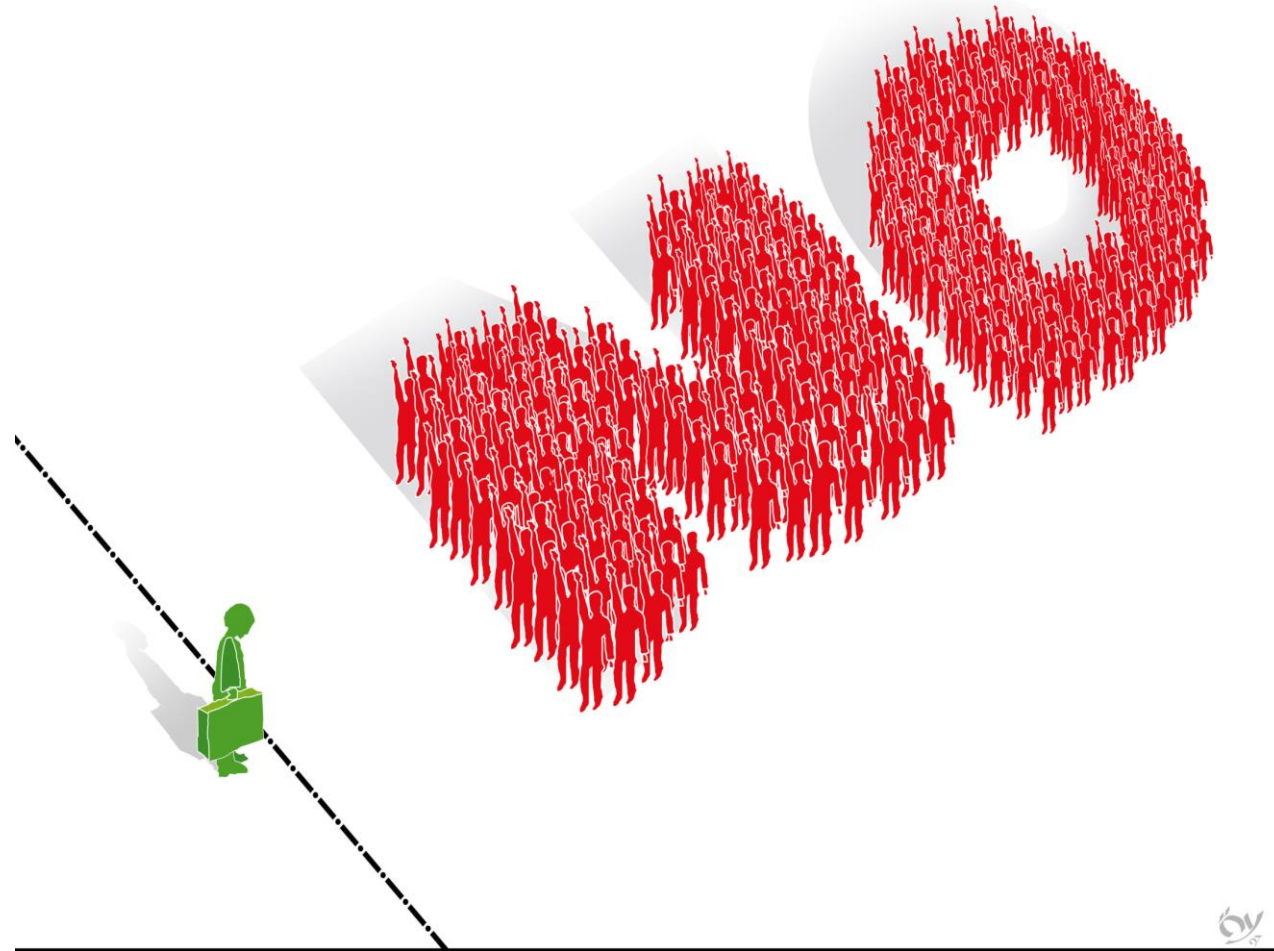
- Welche Übersichten über vorhandene Angebote und Strukturen kennen Sie, die das Ankommen und die Orientierung erleichtern? (Best practice-Projekte, eigene Erfahrungen, weitere Akteure etc.)
- Wo sind aus Ihrer Sicht noch Lücken?
- Welche Lösungsansätze sehen Sie?



Thema: Strukturen und Anlaufstellen

Fragen:

- Welche Strukturen kennen Sie, die eine positive Wirkung beim Ankommen auf Neuzuwanderer haben? (Best practice-Projekte, eigene Erfahrungen, weitere Akteure etc.)
- Wo sind aus Ihrer Sicht noch Lücken?
- Welche Lösungsansätze sehen Sie?



Thema: Strukturen und Anlaufstellen

Fragen:

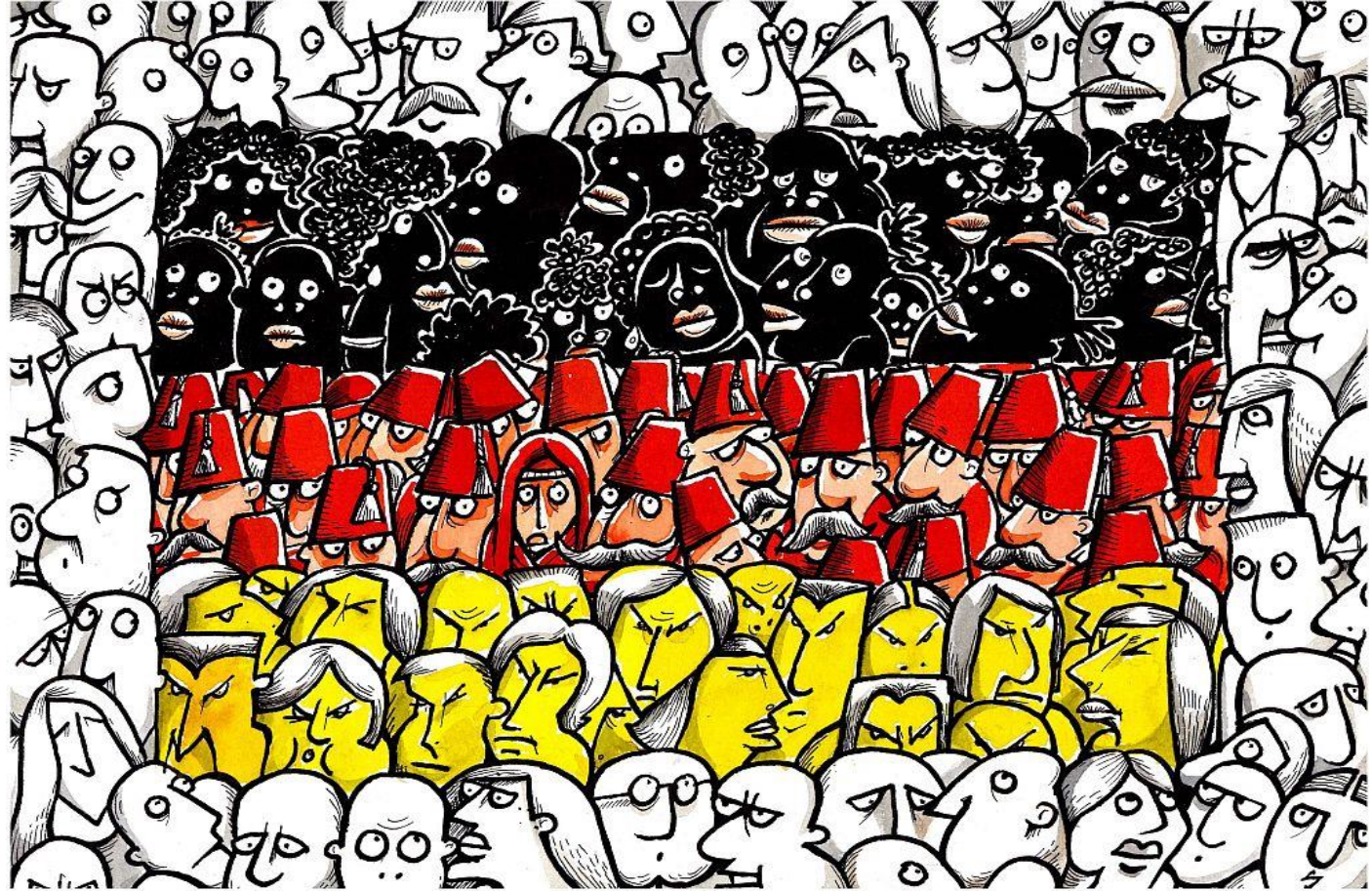
- Welche Strukturen kennen Sie, die das Verwurzeln nach dem Ankommen bei uns erleichtern? (Best practice-Projekte, eigene Erfahrungen, weitere Akteure etc.)
- Wo sind aus Ihrer Sicht noch Lücken?
- Welche Lösungsansätze sehen Sie?



Thema: Strukturen und Anlaufstellen

Fragen:

- Welche Strukturen kennen Sie, die soziale Begegnung, Partizipation und Teilhabe ermöglichen? (Best practice-Projekte, eigene Erfahrungen, weitere Akteure etc.)
- Wo sind aus Ihrer Sicht noch Lücken?
- Welche Lösungsansätze sehen Sie?



Workshop 1b: Willkommenskultur – Ankommen

Problemdefinition:

Fehlende Übersichten über vorhandene Angebote und Strukturen, die das Ankommen und die Orientierung erleichtern...

- Mehrsprachige Übersichten
- Einfache Sprache
- Mittler und Übersetzer von vorhandenen Übersichten
- Differenziertes Sprachkursebot (niederschwellig mit ständigem Eintritt, ambitioniert für großen Sprachschatz)

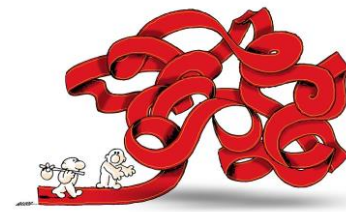
Lösungsansätze:

Bereits vorhandene Strukturen:

- Bildungsatlas von Kommunen (Listung der Angebote vor Ort)
- Integrationsamt oder -beauftragte (Infos und Vermittlung)
- Diverse Infobroschüren
- Elternmultiplikatoren (Liste über Schulen oder Elternbeirat)
- Homepage: Lernende Region Heilbronn-Franken

Noch nötig:

- Migrationsverantwortliche in Vereinen
- Willkommenspaket der Kommunen bei Anmeldung mit Infos, Busticket, Zeitung
- Stadtplan mit wichtigen Angeboten/Einrichtungen (Bank, Bus, Agentur für Arbeit...)
- Multi-Kulti-Fremdenführer (lebensnah durch Ehrenamtliche)
- Ehrenamtliche/Lotsen schulen
- Familienpatenschaften
- Handbuch „Deutsche Kultur“
- Fazit: Es gibt viel zu tun, fangen wir an!



Workshop 1b: Willkommenskultur – Ankommen

Problemdefinition:

Fehlende, umfassende positive Wirkung beim Ankommen auf Neuzuwanderer

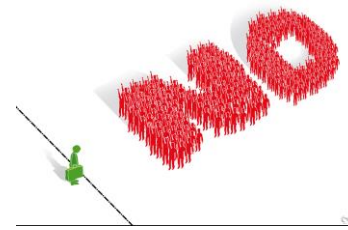
Lösungsansätze:

Bereits vorhandene Strukturen:

- Kulturelle Mittler
- Migrationsberatung
- Dual Career Netzwerk Raum HN
- Welcome Center Heilbronn-Franken
- International Office der Hochschule Heilbronn (ausl. Studierende)

Noch nötig:

- Kontakte zwischen Religionsgemeinschaften
- Aktive Kontaktaufnahme von Vereinen zu Migranten (Mitgliederwerbung)
- Neue Netzwerke (z.B. Deutsch-Afrikanischer Verein, International Office der Hochschule Heilbronn)
- Ganz wichtig: Für Migranten und deutsche Akteure Strukturierung der Anlaufstellen und transparente Darstellung





Lösungsansätze:

Bereits vorhandene Strukturen:

- Fachkräfte: HWK, IHK, Ausbildungsförderung, Rekrutierung aus dem Ausland, Zusammenarbeit mit Schulen, Mentoring
- Flüchtlinge: Sozialdienst, Patenschaften und Tandems
- Vereine, Behörden, Kirche, runde Tische, Kulturvereine „Expats“

Noch nötig:

- Flüchtlinge: Sprachförderung, berufliche Förderung, Informationsplattform
- Kommunikation zu Anlaufstellen
- Modernisierung des Zuwanderungsgesetzes (Politik)
- Gezielte Steuerung
- „Landeplatz“ für Fachkräfte, Wohnlandschaft (keine Ghettoisierung), Ansprechpartner vor Ort und bezahlbarer Wohnraum

Problemdefinition:

Stark unterschiedliche Strukturen, die das Verwurzeln nach dem Ankommen bei uns erleichtern

- Fachkräfte: Informationslücken
- Flüchtlinge: Fehlende Offenheit der Gesellschaft und der Arbeitgeber, fehlende Vernetzung, keine Erfassung der Qualifikationen
- Wissen um kulturelle Unterschiede
- Vernetzung
- Bezahlbarer Wohnraum
- Einstellung ändern – Andersartigkeit ist Bereicherung

Problemdefinition:

Nötiger Ausbau von Strukturen, die die soziale Begegnung, Partizipation und Teilhabe ermöglichen

- Sportangebote außerhalb des Schulunterrichts (z.B. Vereine)
- Plattform zu kulturellen Besonderheiten (z.B. Anrufen bei Terminen, Ansprechen mit Vornamen)

Lösungsansätze:

Bereits vorhandene Strukturen:

- „Sprache verbindet“, Sprachtandems (v.a. für Frauen) zu alltäglichen Themen
- Elternmultiplikatoren der Stadt HN und Weinsberg, kulturelle Mittler/Mentoren in Anspruch nehmen
- „Koffergeschichten“ aus Eppingen/Kirchhardt
- Fest der Kulturen (Weinsberg), Europatag (HN), Schulfeste mit Eltern (über Essen)
- Gesprächskreis für Frauen in Weinsberg, HN...
- „niederschwellige“ Deutschkurse
- VHS
- Stadtbibliotheken mit mehrsprachigen Büchern
- Familienzentren
- Türkei-Festival, türkische Kulturtage, Karikaturen-Ausstellung
- Tag der offenen Türe in den Moscheen

Noch nötig:

- Interkulturelle Öffnung in den Schulen, Institutionen (z.B. Feste, Geschichte, Landeskunde...)
- Persönliche Begegnung, persönliches Ansprechen der Migranten
- Musikschulen und Theater HN sollten Anlaufstellen für Integration sein

